

FORTBILDUNG 1. QUARTAL 2023

Sie sind weiterhin herzlich eingeladen, an unserer Fortbildung teilzunehmen.

Diese findet jeden Mittwoch ab 16:00h in Präsenz im HNO Konferenzraum (Haus 1, Ebene 3 statt. Die Themen der Fortbildungen des nächsten Quartals

entnehmen Sie der Übersicht. Für Rückfragen stehen Ihnen Prof. Dr. med. Haneen Sadick (Haneen.Sadick@umm.de) zur Verfügung.

Datum	Thema der Fortbildung	Referent/en
11.01.2023	Journal Club: Empfehlung zur Anwendung von Mepolizumab bei chron. Rhinosinusitis mit Polyposis nasi (CRSwNP) im dt. Gesundheitssystem	Dr. Zaubitzer
18.01.2023	Konzept der HNO-Allergiesprechstunde an der UMM mit Vorstellung der SOP	Dr. Häussler
25.01.2023	Update zur Therapie des HPV16-positiven Oropharynxkarzinoms	PD Dr. Affolter
01.02.2023	Allgemeine Grundlagen zur Kopf-Hals-Sonografie mit Fallbeispielen	Dr. Seiz
08.02.2023	M&M Konferenz: intern	Dr. Huber
15.02.2023	Therapie des BPLS mit verschiedenen Lagerungsmanövern	Dr. Männle
22.02.2023	Fallvorstellungen mit intraoperativen Fotos	Prof. Dr. Sadick
01.03.2023	Journal Club: Paper-gestütztes Wartezeitmanagement in einer universitären HNO-Ambulanz	Hr. Cantillo
08.03.2023	Stroboskopie und Stimmburteilung nach dem RHB-Schema	Prof. Dr. Hülse
15.03.2022	Update Cochlea-Implantation: Indikationsstellung und Operation	PD Dr. Kramer
22.03.2022	Aktueller Stand zur Therapie der rezidiv. Larynxpapillomatose	PD Dr. Ludwig

ARZNEIMITTELUPDATE:

Otriven 0,025% Nasentropfen mit neuem Dosiersystem auf dem Markt

Bereits im November 2020 beschränkte die Firma GlaxoSmithKline (GSK) Consumer Healthcare GmbH & Co. KG die Anwendung von Otriven® (Xylometazolin) gegen Schnupfen 0,025 % Nasentropfen, auf Kleinkinder im Alter zwischen einem und zwei Jahren (1). Sie erklärten Otriven® gegen Schnupfen 0,025 % Nasentropfen für die Anwendung bei Kleinkindern unter

einem Jahr als kontraindiziert. Es sollte hierdurch eine mögliche Fehlanwendung und eine damit verbundene Überdosierung bei Säuglingen unter einem Jahr vermieden werden (1). Das Risiko potenzieller Fehldosierungen der Tropfen war vor allem auf die beigefügte Pipettenmontur zurückzuführen (2).

Mitte Mai diesen Jahres hat GSK Otriven 0,025% Nasentropfen für Säuglinge und Kleinkinder mit einem neuen Dosiertropfer auf den Markt gebracht. Diese sind zuge-

lassen für Säuglinge und Kleinkinder unter 2 Jahren. Seit Ende August 2022 sind beide Präparate mit unterschiedlichen Applikationshilfen parallel auf dem Markt verfügbar (3).

Quellen:
(1) BfArM/AG AMTS an AMK (E-Mail-Korrespondenz); GSK CH: Kommunikationsplan zu Otriven gegen Schnupfen 0,025% Nasentropfen. (27. Oktober 2020)
(2) AMK: Potentielle Medikationsfehler bei Otriven® gegen Schnupfen 0,025 % Nasentropfen für Säuglinge aufgrund unzureichender Dosiergenauigkeit der Pipettenmontur. Pharm Ztg. 2020 Nr. 4, Seite 110.
(3) Seiffert J. Verwechslungsgefahr bei Otriven 0,025% Nasentropfen Pharmaindex2021 [updated 14.07.2022. Available from: <https://www.gelbe-liste.de/apotheke/verwechslungsgefahr-otriven-nasentropfen-kleinkinder>

NEUE VERORDNUNGSMÖGLICHKEITEN MIT DIGITALER GESUNDHEITSAPP „SOMNIO“ - THERAPIE DER INSOMNIE:

Als Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) werden Medizinprodukte bezeichnet, die von Patienten als sogenannte Gesundheits-Apps benutzt werden. Seit dem Inkrafttreten des Digitale-Versorgung-Gesetzes (DVG) am 19. Dezember 2019 können DiGA von Ärzten und Psychotherapeuten verordnet und durch die Krankenkasse erstattet werden.

„Somnio“ ist eine vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) geprüfte und zugelassene DiGA, die bei PatientInnen mit chronischer Insomnie angewendet werden kann. Insomnien gehören mit einer Prävalenz von ca. 30 Prozent zu den

häufigsten Schlafstörungen und sind durch eine Diskrepanz zwischen Schlafbedürfnis und Schlafvermögen gekennzeichnet. Nicht nur direkte Kosten wie Medikamente oder Psychotherapie, sondern auch indirekte Kosten durch Fehltag am Arbeitsplatz, verminderte Produktivität und Unfälle im Straßenverkehr belasten das Gesundheitssystem, so dass die Therapie der Insomnie sowohl gesundheitliche als auch ökonomische Vorteile mit sich bringt. Darüber hinaus erschwert eine komorbide Insomnie auch die Therapie der obstruktiven Schlafapnoe mit CPAP-Maske, Unterkieferprotrusionsschiene und Hypoglossusstimulation.

Bei erwachsenen Insomnie-Patient*innen ist die kognitive Verhaltenstherapie bei Insomnie die empfohlene Behandlungsmethode. Dabei lernt man unter anderem schlafstörende innere Einstellungen und Verhaltensweisen durch schlaffördernde zu ersetzen



und Schlafzeiten zu optimieren. „Somnio“ wurde auf Basis dieser Therapieform entwickelt. Dabei werden kognitive Techniken, Psychoedukation, Schlafhygiene, Strukturierung des Schlaf-Wach-Rhythmus, Stimuluskontrolle und Entspannungstechniken eingesetzt.

Die Verordnung der Somnio-App erfolgt durch Ärzte oder Psychotherapeuten. Das Rezept muss die PZN 16898724 und den Produktnamen „Somnio“ enthalten. Patient*innen reichen das Rezept bei ihrer gesetzlichen Krankenkasse ein. Die GKV prüft und sendet den Patient*innen innerhalb weniger Tage einen 16-stelligen Rezeptcode zu. Die Verordnungsdauer beträgt 90 Tage. Folgeverordnungen sind bei gutem Therapieeffekt möglich.



LIEBE KOLLEGINEN UND KOLLEGEN,

leider ist die Pandemie auch in diesem Winter noch aktuell. Denn auch wenn wir derzeit wieder mit fast normalen Kapazitäten sowie Elektivprogramm arbeiten können, erschweren uns regelmäßige Personalausfälle die Planungssicherheit.

Wir sind trotzdem optimistisch, auch im Hinblick auf das kommende Jahr, dringliche und elektive Fälle in gewohnter Qualität versorgen zu können. In diesem Newsletter möchten wir Ihnen verschiedene aktuelle Studien vorstellen: Zum Thema prädiktiver Faktoren in der onkologischen Immuntherapie und eine laufende Studie zur Breitband-tympanometrie sowie eine Studie mit der sogenannten Hörkontaktlinse.

Zudem haben wir Ihnen Lektüre zu Verordnungsmöglichkeiten mit der digitalen Gesundheitsapp „Somnio“ zur Therapie der Insomnie zusammengestellt.

Weiterhin freuen wir uns über die Würdigung als „Förderer der Selbsthilfe“ durch die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft e.V., sowie die Zertifizierung als Cochlea-Implantat-versorgende Einrichtung.

Mein Team und ich wünschen Ihnen und Ihren Familien eine frohe Weihnachtszeit, schöne Festtage und einen guten Rutsch in ein glückliches Jahr 2023.



Ihre

Prof. Dr. Nicole Rotter
und das Team der Klinik

BREITBAND-TYMPANOMETRIE

STUDIE ZU HÖRKONTAKTLINSE

NEUE MITARBEITER/INNEN

GESUNDHEITSAPP BEI INSOMNIE

FORTBILDUNGEN

100 JAHRE UMM – TAG DER OFFENEN TÜREN:

Rund 5.000 Besucherinnen und Besucher haben den Tag der offenen Türen am 9. Juli 2022 genutzt, um interessante und außergewöhnliche Einblicke in das Universitätsklinikum zu erhalten. Geboten wurde ein großes Familienfest mit einem bunten Programm: Mit der Medizin-Meile am Neckar, begehbaren Organmodellen, über 30 Expertenvorträgen, besonderen

ENTWICKLUNG VON 3D-IN-VITRO COKULTURMODELLEN ZUR DETEKTION PRÄDIKTIVER FAKTOREN FÜR IMMUNTHERAPIEN BEI CHRONISCHEN TUMORERKRANKUNGEN

Die Immuntherapie mit sogenannten Checkpointinhibitoren (CPI) stellt eine relativ neue Therapieoption für Patienten mit Plattenepithelkarzinomen im Kopf-Hals-Bereich (HNSCC) bei Fernmetastasen oder inoperablen Rezidiven dar. Durch eine Blockade des programmierten Death Liganden 1 (PD-L1) durch die Medikamente Nivolumab oder Pembrolizumab wird das Immunsystem des Patienten enthemmt und in die Lage versetzt, die Tumorzellen zu attackieren. Die Ansprechrate dabei ist sehr variabel und bisher steht lediglich die histopathologische Untersuchung der

DIE HÖR-KONTAKTLINSE, EIN NEUARTIGES HÖRGERÄT WIRD AN DER DIE HNO-KLINIK DER UMM GETESTET

Das Mannheimer Start-up Vibrosonic, eine Ausgründung der Fraunhofer-Projektgruppe für Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie PAMB, hat eine neuartige Hörhilfe, die Hörkontaktlinse, entwickelt.

Bei klassischen Hörgeräten sitzt der Lautsprecher vor oder im Gehörgang des Hörgeräteträgers. Es wird nur ein eingeschränkter Frequenzbereich übertragen, und im Gehörgang auftretende akustische Verzerrungen können die Klangqualität beeinträchtigen. Im Unterschied zu konventionellen Hörgeräten wird der Lautsprecher des Vibrosonic Hörsystems direkt auf dem Trommelfell platziert. Dadurch wird ein größerer Frequenzbereich von 80 Hz bis deutlich über 12 kHz übertragen, und es treten

Besichtigungsorten und vielen Kinderattraktionen haben große und kleine Besucher die UMM von einer ganz neuen Seite kennengelernt.

Bei der HNO Klinik konnten die Besucher*innen ein Ohr am Ohrsimulator inspizieren und sich zu hörverbessernden Lösungen inkl. Cochlea Implantaten beraten lassen. Außerdem stand ein kostenloser Hörtest sowie eine schlafmedizinische Beratung zur Verfügung.



Expression von PD-L1 im Tumorgewebe zur prädiktiven Abschätzung zur Verfügung. Dr. Frederic Jungbauer startet im September 2022 ein neues Forschungsprojekt hierzu. Ziel des Projekts ist die Entwicklung von ex vivo/in vitro Tumormodellen, anhand derer für den Originaltumor möglichst repräsentative Untersuchungen sowie Therapiesimulationen durchgeführt werden können. Hierfür werden nach Einwilligung des Patienten vitale Gewebeprobe aus dem Tumor entnommen, aufbereitet und in 3D-Kulturen überführt. Neben der Untersuchung klassischer Therapieansätze (wie Bestrahlung, Platin-basierter Chemotherapie und dem EGFR-Inhibitor Cetuximab) kann dann auch die CPI-Therapie simuliert werden. Anschließend werden immunhistochemische Färbungen zur Charakterisierung der am besten etablierten Checkpoints PD-1, PD-L1, PD-L2 sowie zusätzlich von bekannten Regulatoren der Expression bzw. Proteinstabilität durchgeführt. Allgemeine therapie-relevante Prozesse (Proliferation,

Apoptose und Seneszenz) sowie Marker für Therapieresistenz im HNSCC sollen ebenfalls immunhistochemisch detektiert werden. Als proof-of-concept soll anschließend die Veränderung der Immunantwort der Kulturen durch die Zugabe autologer Blutzellen bestimmt werden. Diese v.a. Immunzellen werden mittels Dichtegradienten-zentrifugation aus peripheren Blutproben isoliert, welche den HNSCC-Patienten prä- und posttherapeutisch im Rahmen der Operationsvorbereitung, der Immuntherapiegabe oder der Tumornachsorge entnommen werden. Es soll anhand der Cokultur untersucht werden, ob nach Suppression der durch Standardtherapie induzierten Immunregulatoren der Schutz der Tumorzellen vor den Immunzellen aufgehoben werden kann. Hierfür besteht eine Kooperation mit dem Mannheim Institute for Innate Immunoscience unter der Leitung von Prof. Adelheid Cerwenka. Gefördert wird das Forschungsprojekt im Rahmen des ICON-Programms für Clinician Scientists der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg.

weniger akustische Verzerrungen auf. Aufgrund der Unterschiede in der Form des Trommelfells wird die Hörkontaktlinse für jeden Nutzer individuell hergestellt.

In einer klinischen Studie werden zurzeit die Trageeigenschaften der Hörkontaktlinse sowie die Verbesserung der Hörqualität und des Sprachverstehens getestet. Die Studie wendet sich an Hörgeräteträger mit einer maximal mittelgradigen Hörbeeinträchtigung. Eine Studieneignung wird zunächst in einem Telefoninterview und in Voruntersuchungen abgeklärt. Nach Studieneinschluss schließt sich eine einmonatige Testphase mit weiteren Untersuchungen am Studienzentrum in Mannheim an. Platzierung und Entfernung der für den jeweiligen Studienteilnehmer individuell hergestellten Hörkontaktlinse

erfolgt ohne chirurgischen Eingriff durch die an der Studie beteiligten HNO-Fachärzt*innen unserer Klinik.



Hörkontaktlinse® (Bild: Vibrosonic)

Bei Interesse an einer Studienteilnahme können sich Hörgeräteträger*innen gerne an uns wenden:

Webseite: www.umm.de/hals-nasen-ohren-klinik/forschung/klinische-studien/
E-Mail: elisabeth.wallhaeusser-franke@medma.uni-heidelberg.de

NEUE MITARBEITER/INNEN:

Luis Bugia:

Luis Bugia arbeitet seit September 2022 in unserer Klinik. Er hat an der Medizinischen Fakultät der University of Navarra in Pamplona (Spanien) sowie ein Jahr an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg studiert. Für seine Promotion forscht er in unserem Labor im Bereich der Kopf-Hals-Tumoren in der Arbeitsgruppe von PD Dr. med. Annette Affolter.

Martin Heidrich:

Martin Heidrich ist seit August 2022 Teil unseres HNO-Teams. Er absolvierte sein Medizinstudium von 2015-2021 an der medizinischen Fakultät in Essen. In seiner Doktorarbeit in der Klinik für Herzchirurgie des Universitätsklinikums Essen beschäftigt sich Herr Heidrich mit mechanischen Herzunterstützungssystemen im kritischen kardiogenen Schock.

Jonas Heid:

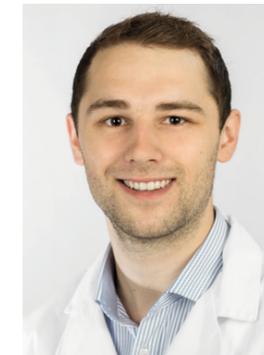
Jonas Heid ist seit Juli 2022 Teil des HNO-Teams. Sein Medizinstudium absolvierte Herr Heid an der FAU Erlangen-Nürnberg sowie an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. Nach einem 6-monatigen Aufenthalt an der HNO Klinik



Luis Bugia



Martin Heidrich



Jonas Heid

BREITBAND-TYMPANOMETRIE (WBT):

Die Breitband-Tympanometrie (WBT) ist ein relativ neuer Mittelohranalysator, der ein wirksames Instrument zur Messung der dynamischen Mittelohrfunktion im Frequenzbereich von 250 bis 8000 Hz darstellt. Im Vergleich zur herkömmlichen Tympanometrie verfügt sie nicht nur über einen breiteren Testfrequenzbereich, sondern kann auch detailliertere Informationen wie Resonanzfrequenz und dynamische Eigenschaften des Mittelohrs geben. Präoperativ sowie postoperativ erhalten die Patienten eine WBT. Um die präoperative Diagnostik zu optimieren, führen wir aktuell eine Studie zur Evaluation der Machbarkeit der WBT als präoperatives Diagnoseinstrument durch. Ein Vergleich der Reinton-Audiometrie vor und nach der Operation zeigt, welche Operationen die besten Ergebnisse erzielt haben. Der Vergleich der WBT vor und nach der Operation bei Patienten mit schlechteren Ergebnissen zusammen mit dem intraoperativen Befund könnte dazu beitragen, eine

zusätzliche Mittelohrpathologie durch WBT zu erkennen und somit den Erfolg der Operation vorherzusagen. Auch ermöglicht die WBT eine frühzeitige Mittel-

ohrbeurteilung nach Operation da sie, anders als herkömmliche Diagnosewerkzeuge, keinen Druck ausübt, sondern ein Absorptionsdiagramm ohne Druck erstellt.

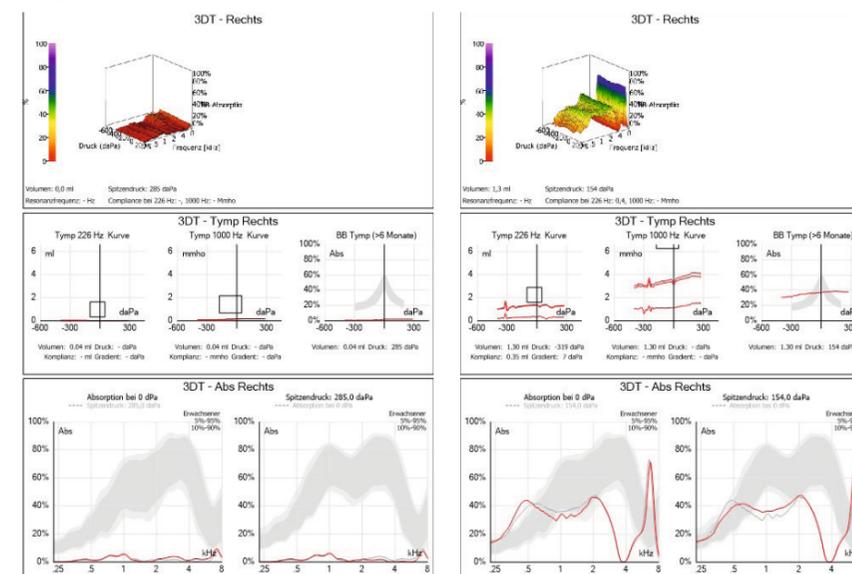


Abbildung 1. WBT präoperativ bei Chronische Otitis media mesotympanalis mit Trommelfellperforation rechts

Abbildung 2. WBT postoperativ nach Tympanoplastik Typ I rechts

AUSZEICHNUNG UNSERER KLINIK UND ZERTIFIZIERUNG ALS CI-VERSORGENDE EINRICHTUNG

Unsere HNO-Klinik wurde am 17.05.2022 als „Cochlea-Implantat-versorgende Einrichtung für Erwachsene und Kinder“ durch Prof. Dr. med. Stefan Dazert (Vorsitzender der Zertifizierungskommission) und Prof. Dr. med. dent. H.-J. Welkoborsky (Präsident der DGHNO-KHC) zertifiziert. Somit erfüllen wir alle Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. zur Struktur- und Prozessqualität einer CI-versorgenden Einrichtung als qualitätssichernde Maßnahme.

Unsere HNO-Klinik ist „Förderer der Selbsthilfe“: So hat die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft e.V. die UMM gewürdigt. Unsere Klinik hat langjährige Erfahrung bei der Implantation von Cochlea Implantaten und unser interdisziplinäres Team legt großen Wert darauf, Patienten eingehend und individuell zu betreuen. Zum Beispiel gibt es auch ein „CI-Café“ als offenes Treffen für Betroffene, Angehörige und weitere Interessierte zu allen Themen rund um die medizinische Versorgung von Menschen mit Hörschädigung und Cochlea Implantaten. Dieses findet immer am letzten Freitag im Monat statt und die Anmeldung erfolgt telefonisch (Telefon: 0621/383-5056) oder per E-Mail an hnci@umm.de.



Bei der Übergabe der Auszeichnung als „Förderer der Selbsthilfe“ (v.l.n.r.): Angela Bast (UMM, Selbsthilfebeauftragte), Johannes Burkart (UMM, Audiologe), Prof. Dr. med. Angela Schell (UMM, Leiterin des Hörzentrums), Dr. med. Roland Zeh (Präsident Deutsch Cochlea Implantat Gesellschaft e.V.), Prof. Dr. Nicole Rotter (UMM, Direktorin Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie), Sonja Ohligmacher (Vizepräsidentin Deutsch Cochlea Implantat Gesellschaft e.V.), Nadja Ruranski (Redakteurin Cochlea-Implantat-Fachzeitschrift Schnecke)

IMPRESSUM

Direktorin: Prof. Dr. med. Nicole Rotter (nicole.rotter@umm.de) **Newsletter-Redaktion:** Prof. Dr. med. Angela Schell (angela.schell@umm.de)